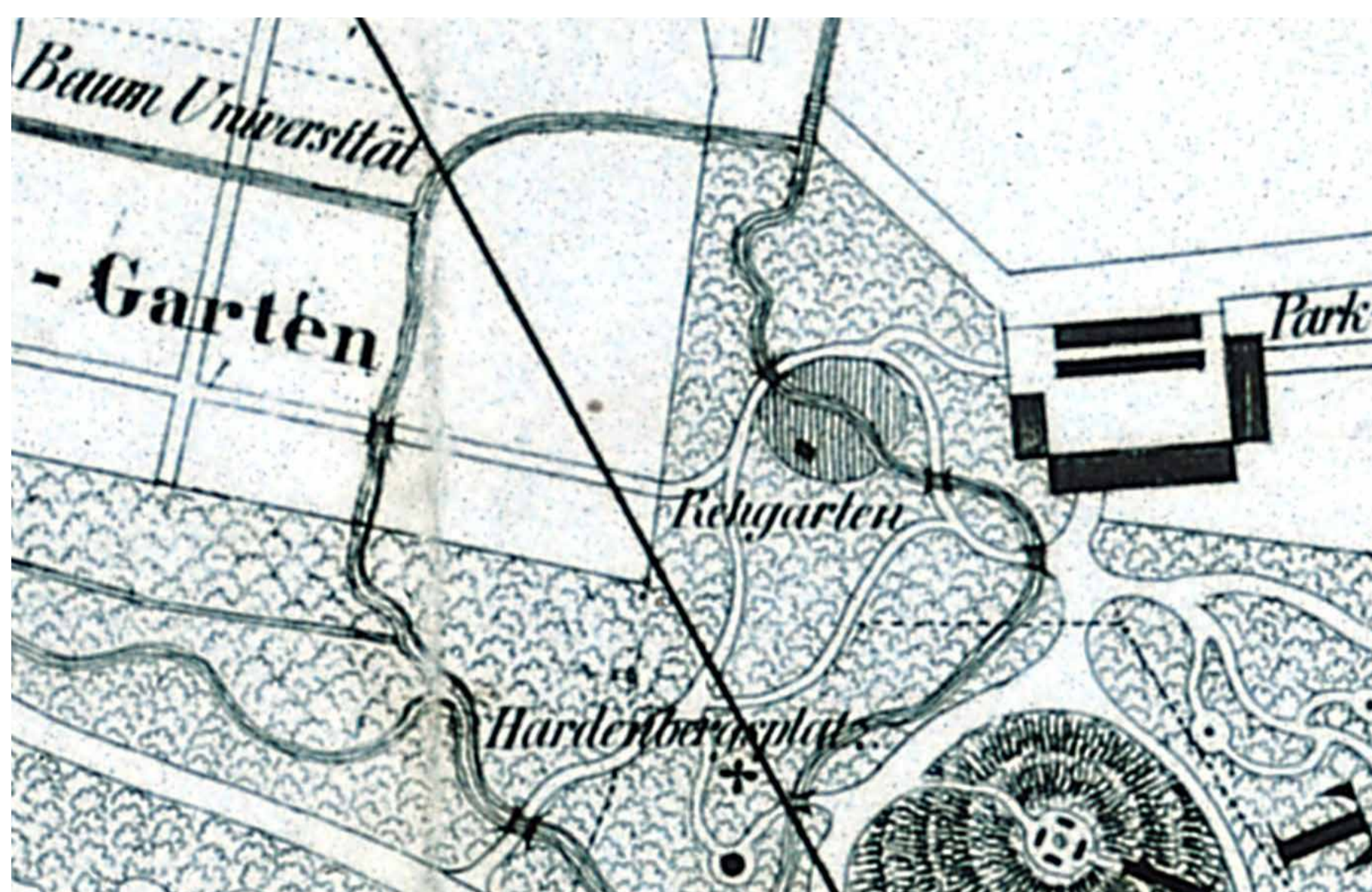


Rehgarten und Hardenbergplatz

Rings um das Schloss Branitz, im sogenannten Pleasureground, legte Fürst Hermann von Pückler-Muskau (1785–1871) in den 1850er Jahren mehrere kleine Gärten an, die er besonders reich ausschmücken ließ. Ein Beispiel ist der Rehgarten – ein schattiger Hain, der von einem kleinen Fließ durchzogen wird. Schmale Wege führen durch lauschige Partien und über mehrere Brücken in Richtung Schloss sowie zur Gärtnerei.



Rehgarten und Hardenbergplatz im Plan des Fürstlich Pückler-Muskauschen Parks zu Branitz, nach einer Zeichnung von R. J. Berger, Lithographie von W. Reich, 1853, SFPM

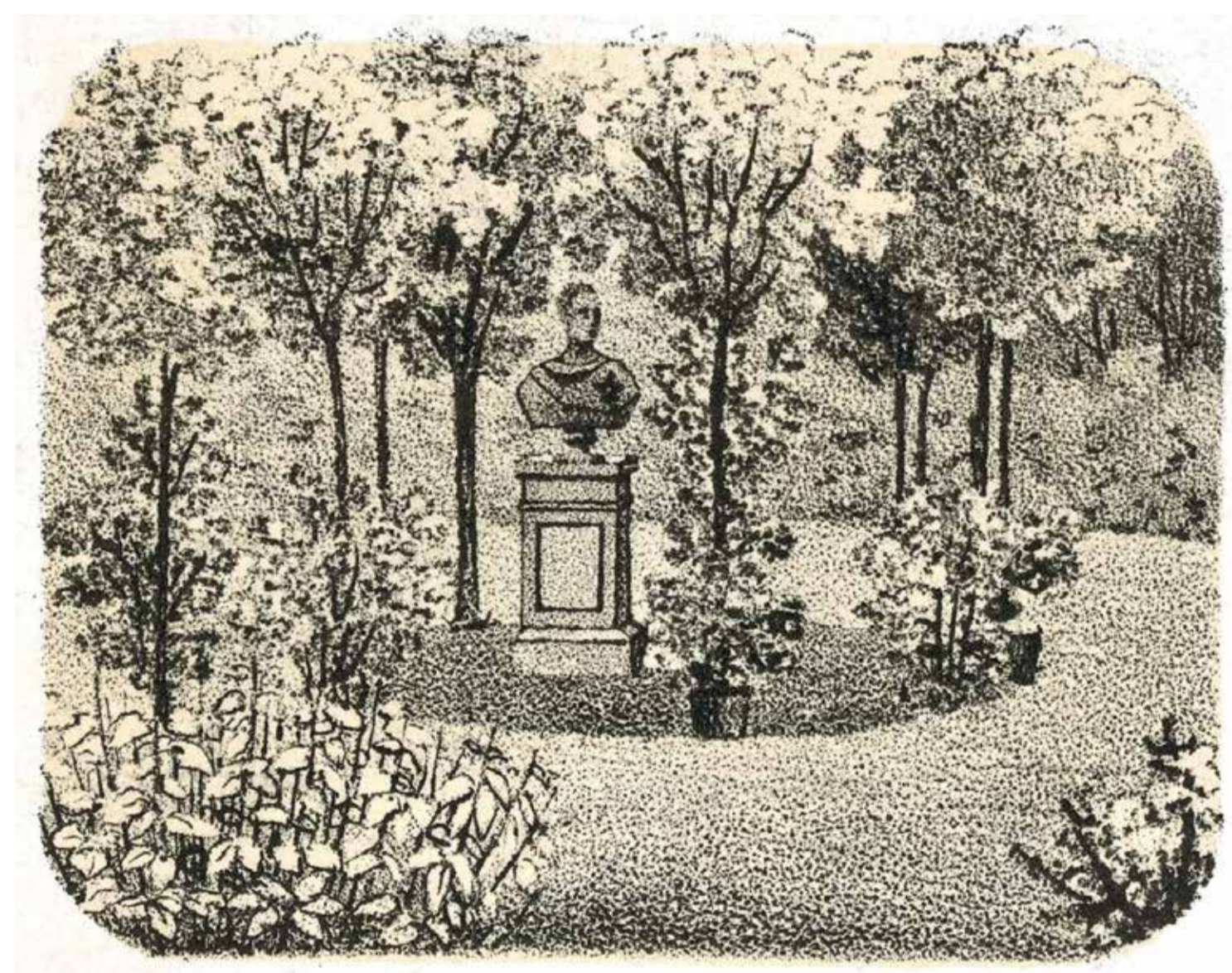
Zur Zeit des Fürsten prägte ein Gehege mit zahmen Rehen und Hirschen diesen Ort. Dass Damwild zur Zierde in der Nähe von Schlössern und Herrenhäusern gehalten wurde, kannte Pückler aus England. Legendar ist bis heute seine aufsehenerregende Fahrt mit einem Gespann angeblich weißer Hirsche auf dem Berliner Boulevard Unter den Linden.

Über die Ausstattung des Rehgartens ist bekannt, dass es Hütten und eine Einfriedung für die Tiere, eine Rundbank um eine Kastanie und eine Blumenstellage, die sogenannte Estrade, gab.



Legendäre Ankunft Fürst Pücklers mit einem Hirschgespann vor dem Café Kranzler Unter den Linden in Berlin, um 1825, SFPM

Im Süden der Anlage befand sich der Hardenbergplatz mit der Büste des preußischen Staatskanzlers Fürst Karl August von Hardenberg (1750–1822), umgeben von blaublühenden Hortensien. Pückler ließ diesen Gedenkort zu Ehren seines Schwiegervaters, des Vaters der Fürstin Lucie, anlegen. Hardenberg hatte beträchtlichen Anteil an der Fürstung Pücklers im Jahr 1822.



„Hardenbergs Büste“, aus: Ansichten des Fürstlich von Pückler'schen Schlosses u. Parkes zu Branitz, Zeichnung und Lithografie von Walther, 1855, SFPM

Unter dem Erben von Branitz, Graf Heinrich von Pückler (1835–1897), und der Regie des Parkinspektors Georg Bleyer (1837–1915) kam es durch die Erweiterung des Schlosssees und Umgestaltung der umliegenden Wege zur Verlagerung dieses Platzes. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg verschwand er gänzlich. Nach der Umnutzung des Rehgartens als Lagerfläche für Grünschnitt und einem langen Dornröschenschlaf wurde ab 2009 mit der Revitalisierung dieser Parkpartie begonnen und der Hardenbergplatz, angrenzende Wege und Blickbeziehungen wieder angelegt. Von 2018 bis 2021 erfolgte mit Interreg-Fördermitteln die umfassende Restaurierung des gesamten Rehgartens durch Wiederherstellung von Wegeverbindungen, Errichtung von drei Fußgängerbrücken an den historischen Standorten sowie der Sanierung der Gewässer und des Gehölzbestandes.



Rehe und Hirsche vor Ashridge House, Hertfordshire, England, aus: Fürstliche Erinnerungsbilder, Band 1, Bl. 68, EFPiB

Erhaltung und Nutzung der historischen Parklandschaften Branitz und Zatonie

mit den Teilmaßnahmen:

- Restaurierung Venusbeet
- Wiederherstellung Rehgarten mit Hardenbergplatz
- Aufwertung Parkeingangsbereich Pücklerallee / Ortseingang Forster Straße
- Restaurierung Parkwege

Durchführungszeitraum: Mai 2017 – Dezember 2022

Bauherr

Stadt Cottbus/Chóšebuz

Kofinanzierung dieses Projektes durch

Haushaltsmittel der Stadt Cottbus/Chóšebuz



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Das Projekt wurde aus den Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A Brandenburg – Polen 2014-2020, des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ gefördert. Das Hauptziel des Programms ist die Förderung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im brandenburgisch-polnischen Grenzgebiet.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



UNIA EUROPEJSKA
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020

"Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen" / „Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony“

Grenzübergreifende Erschließung neuer Potentiale für erweiterte touristische und Erholungsnutzung – Pyramidenareal Cottbus-Branitz und Luisental Zielona Góra

u.a. mit den Teilmaßnahmen:

- Restaurierung Tumulus (Seepyramide), Pyramidensee mit Ufern und Inseln, Wege um den See
- Sanierung der Fließe zwischen Pyramidensee und Schlossgärtnerei, Neubau „Gondelhafen“
- Wiederherstellung nördlicher Umfahrungsweg und Fahrbahn Kastanienallee

Durchführungszeitraum: April 2011 – Juni 2015

Revitalisierung historischer Parklandschaften in der Mitte Europas – Branitzer Außenpark/Wald und Park Piastowski

Verknüpfung des Branitzer Innenparks mit dem Außenpark, u.a. durch die Teilmaßnahmen:

- Sanierung von Parkwegen und historischen Baumbeständen im südlichen Teil des Branitzer Parks
- im nordöstlichen Außenpark: Rückbau störender Neubauten, Sanierung von Baumbeständen, Wiederherstellung von Wiesen/Weidenflächen und der Baumuniversität
- Neubepflanzung Kastanienallee und Erweiterung/Ergänzung der touristischen Infrastruktur im Bereich Hauptzugang und Besucherzentrum

Durchführungszeitraum: September 2009 – November 2013

Bauherr

Stadt Cottbus/Chósebuz

Kofinanzierung dieses Projektes durch

Haushaltsmittel der Stadt Cottbus/Chósebuz

„Grenzen überwinden durch gemeinsame Investition in die Zukunft“

Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie)–Brandenburg 2007-2013 kofinanziert.

